

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 13. Januar 1934

Nachlass Faulhaber 10015, S. 135

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

13.1.34. Abt Benedikt Reetz, Seckau: Erkundigt sich nach Pater Chrysostomus, den er besuchen will auf der Fahrt zur Abt weihe nach Weingarten. Dankt für Advents predigten. Der Hirtenbrief in Österreich habe viel Unruhe gebracht, alte Liberale aus der Kirche ausgetreten. Man wisse nicht, wie es geht, gestern *<der erste gehängt, aber es [Nicht lesbar] weiter.>* Die Jugend wird der Kirche entfremdet – ich sage ihm: Darüber zwei Richtungen, die 2. von mir. Er meint, es wäre besser, es würden ein paar Bischöfe eingesperrt.

Generalvicar: Stengel berichte, der Minister sah ein nach der Explosion von Esser: So könne es nicht weitergehen. Darum eine Aussprache, Ministerpräsident will zu mir kommen. Responsum: *[Lat. „Antwort“]* Ich komme zu ihm. Ein Missverständnis von Nuntius. *[Nicht lesbar]* Gegen Stelzle jetzt neue Vorwürfe die Priora.

16.00 Uhr Gartmeier: nicht mehr beim Akademischen Vincenz verein, auch nicht mehr Direktor des Priesterhauses, dafür Irschl. Er erklärte sich sofort bereit. Es sei meine Absicht, ihn im Kapitel zu erhalten. Die Pumpwirtschaft habe aber schon wieder begonnen – er müsse in solchen Fällen mit dem Kapitel sprechen. Den Haushalt vereinfachen.

Auf dem Heimweg von Spaziergang vor dem Landtag – drei in Uniform. Scheinbar Exercieren, beim Vorübergehen ruft der eine rührt euch =.